



1. Pädagogischer und organisatorischer Plan zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht

2. Allgemeine Voraussetzungen

a. Personaleinsatz

Die Erich-Fried-Hauptschule unterrichtet aktuell 472 SuS¹, diese werden von 47 LehrerInnen beschult. Hiervon sind 36 in einer Vollzeitbeschäftigung und 11 in einer Teilzeitbeschäftigung². Zusätzlich sind drei Schulsozialarbeiter und derzeit ein Lehramtsanwärter an der Schule tätig. Die Schulleitung setzt sich aus Rektor und Konrektor zusammen, der eine Steuergruppe angegliedert ist.

Die Erich-Fried-Hauptschule ist eine inklusive Hauptschule, in welcher die Förderschwerpunkte Lernen, geistige und emotional-soziale Entwicklungsstörung gefördert werden. Dazu stehen der Schule ein Sonderpädagoge zur Verfügung.

b. Organisation des Unterrichts

Der Unterricht beginnt um 8:00 Uhr und endet in der Regel um 15:45 Uhr. Es handelt sich um eine Ganztagschule mit einem Angebot am Nachmittag, so dass je nach Jahrgangsstufe Nachmittagsunterricht oder außerschulische Lernangebote gegeben sind.

Jede Klasse verfügt über einen Klassenlehrer, der nach dem Klassenlehrerprinzip³ eingesetzt wird. Die jeweiligen Jahrgangsstufen arbeiten ab Klasse 7 in den Hauptfächern Mathematik und Englisch im Kurssystem. Zusätzlich wird der

¹ SuS wird im gesamten Konzept als Abkürzung für Schülerinnen und Schüler verwendet.

² Die genaue Auflistung befindet sich im Anhang.

³ Jeder Klassenlehrer unterrichtet möglichst viel in der eigenen Klasse.

Wahlpflichtunterricht ab dem Jahrgang 7 und ein Differenzierungsangebot im Bereich Kunst und Textilgestaltung angeboten. Es bilden sich in jedem Jahrgang Teams, so dass Themenbereiche für die einzelnen Fächer abgesprochen und SuS mit den Parallelklassen möglichst vernetzt werden.

c. Änderungen in der Raumplanung

Jede Klasse verfügt über einen eigenen Klassenraum. In diesem wird der Hauptteil des Unterrichts abgehalten. Zusätzlich gibt es Fachräume für die Naturwissenschaften, Informatik, Textilgestaltung, Musik, Hauswirtschaft und Technik. Ab Klasse 7 werden die Hauptfachkurse in Mathematik und Englisch auf die unterschiedlichen Klassenräume des Jahrgangs verteilt.

d. Pausengestaltung

Der Unterricht ist mit Einzelstunden konzipiert. Somit gibt es zwischen den einzelnen Stunden eine fünfminütige Wechsellpause. Nach der zweiten Stunde ist eine längere Pause angeordnet. Diese verbringen die SuS auf dem Schulhof. Zusätzlich gibt es nach der vierten Stunde eine 60-minütige Mittagspause. In dieser haben die SuS die Möglichkeit in der Mensa zu essen. Ab der 8. Klasse dürfen die SuS das Schulgelände verlassen, wenn die Erziehungsberechtigten zugestimmt haben. In jeder großen Pause sind LehrerInnen zur Aufsicht auf dem Schulhof⁴. In den Wechsellpausen halten sich die SuS in ihren Klassen auf oder wechseln die Räume.

e. Coronabedingte Änderungen im Schulalltag

Die Pandemie hat das Schulleben verändert und SuS mussten sich an die neuen Regeln zur Eindämmung anpassen. Im Detail sind hier die Maskenpflicht sowie die Flächendesinfektion nach jedem Raumwechsel in den Fachräumen zu nennen.

Weiterhin wurde die Plattform IServ in den Schulalltag integriert, um eine Kommunikation mit den SuS auch während eines Lockdowns zu gewährleisten. Alle SuS wurden in die Arbeit mit dem Programm eingewiesen. Der Zugang erfolgt über einen Benutzernamen und ein Passwort. Die Plattform kann auch zur

⁴ Aufsichtsplan befindet sich im Anhang

Information der Eltern genutzt werden. Alle Eltern wurden darüber in Kenntnis gesetzt.

SuS, welche über kein mobiles Endgerät zur Nutzung verfügen, sollen von der Stadt Gladbeck mit einem Leihgerät versorgt werden.

3. Der Distanzunterricht

a. Ausgangslage der SuS

Die Erich-Fried-Hauptschule arbeitet inklusiv, daher handelt es sich um sehr heterogene Lerngruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen an das Material, die Betreuung und die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme.

Zudem verfügen nicht alle SuS über die häuslichen Ressourcen, um sich mit allzu umfänglichen Materialien selbstständig zu beschäftigen.

Ein Beispiel hierfür ist die gesprochene Sprache im Elternhaus oder aber die Möglichkeit der räumlichen Abgrenzung, beziehungsweise der durchgehende Zugriff auf ein mobiles Endgerät (Familiencomputer, Internetanschluss etc.).

Aus diesen Gründen werden pädagogische sowie fachliche Absprachen zwischen den einzelnen Klassen bzw. Kursen erschwert.

Die KlassenlehrerInnen haben die umfänglichsten Einblicke in die Lebenswirklichkeit der SuS und sind somit in der Lage, realistische Einschätzungen für ihre SuS bezüglich des Materialumfangs zu treffen. Die genauen Absprachen zur Umsetzung des Distanzunterrichts werden im weiteren Verlauf dargestellt. Weiterhin kann der Sozialpädagoge hier unterstützen und Möglichkeiten der Beratung oder eine Verbindung zu verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe bieten.

In einigen Klassen und Kursen ist die Doppelbesetzung durch einen Fachkollegen oder Förderschullehrer gegeben, so dass hier eine Aufteilung der Lerngruppe möglich ist.

In Phasen des Präsenzunterrichts werden Teambesprechungen durchgeführt, so dass auch die Fachkollegen eine ausreichende Kenntnis über die Möglichkeiten und Ressourcen der SuS haben. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die unterschiedlichen Bedingungen im häuslichen Umfeld der SuS und

ihre individuelle schulische Leistungsfähigkeit wesentliche Faktoren in der Gestaltung des Distanzunterrichts sind.

b. Vorbereitung des Distanzunterrichts während des Präsenzunterrichts

Im Schuljahr 2020/2021 wurde in allen Klassen der Zugang zur Plattform IServ besprochen und mit den SuS eingeübt. Die digital gestellten Aufgaben können von den SuS über die App oder einen Internetbrowser mithilfe ihres Zugangs abgerufen werden.

Die Schülerzugänge sollen als sogenannte Familienzugänge genutzt werden, so dass die Eltern bereits im letzten Halbjahr Informationen aus der Schule erhalten konnten.

Alle Eltern haben die Möglichkeit jeden Lehrer über die Plattform zu kontaktieren.

Die Lebenswirklichkeit zeigt, dass viele SuS weiterhin nur eingeschränkt Zugang zur Plattform haben und mit Textverarbeitungsprogrammen oder anderen digitalen Unterrichtsangeboten überfordert sind.

Das Kollegium hat sich, mangels eines Angebots der Fortbildung, selbstständig durch engagierte Kollegen mit der Plattform beschäftigt und sich intern fortgebildet. Die mobilen Endgeräte für das Kollegium sind bis zum heutigen Tag nicht verfügbar, so dass jeder Kollege mit seinen vorhandenen Geräten bestmöglich arbeiten muss.

c. Kommunikation Schule und Elternhaus

Die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule gestaltet sich bereits im regulären Schulleben zeitweise sehr schwierig. Aus diesem Grund fehlen die persönlichen Elterngespräche in Zeiten des Distanzunterrichts. Als ausgleichendes Kommunikationsmittel wird die Plattform IServ als schriftlicher Kommunikationsweg genutzt sowie Telefongespräche zur Information und Beratung.

d. Angebote zur Beratung

Es besteht weiterhin die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zum Sozialpädagogen, den Klassenlehrern und den Fachlehrern. Die obengenannten Kommunikationsmittel werden auch in diesen

Fällen genutzt. Zudem haben die SuS unterschiedliche Möglichkeiten Angebote zur Beratung wahrzunehmen. In Ausnahmefällen sind auch persönliche Gespräche zu verantworten. In dringenden Einzelfällen ist zudem eine Ankoppelung an Hilfsangebote möglich sowie eine Kontaktaufnahme zum Jugendamt zur Beratung.

e. Organisation von Distanzunterricht

Im Folgenden werden unterschiedliche Optionen zur Umsetzung des Distanzunterrichts beschrieben. Die Entscheidung, welche Möglichkeit genutzt wird, ist abhängig vom zeitlichen Umfang eines Lockdowns und den gesetzlichen Vorgaben.

Ziel jeder Option ist es die SuS bestmöglich zu beschulen, zu fördern und Ansprechpartner zu bleiben. Weiterhin müssen die Abschlussjahrgänge gesondert betrachtet werden.

4. Distanzunterricht bei einer Schulschließung (ausgenommen Notbetreuung)

Im Distanzunterricht wird grundsätzlich zwischen den Jahrgängen 5 bis 7 und den Jahrgängen 8 bis 10 unterschieden.

a. Allgemeines zum Jahrgang 5 bis 7:

Die unteren Jahrgänge sind gesondert zu betrachten, da es sich zunächst um die Erprobungsstufe handelt. Der Jahrgang 7 ist in das Kurssystem mit eingebunden, daher wird im Folgenden nochmals eine separate Unterteilung vorgestellt.

Die drei Jahrgänge werden im Falle des Distanzunterrichtes in allen Fächern bestmöglich beschult. Besonders in den unteren Jahrgängen ist ein Austausch über die einzelnen SuS unabdingbar und sollte regelmäßig durchgeführt werden. Dies kann auch schriftlich erfolgen. Auch hier obliegt es dem Klassenlehrer Informationen zu sammeln, zu bewerten und eventuelle Maßnahmen vorzunehmen.

Die Bewertung der Leistung erfolgt über die bearbeiteten Aufgaben. Eine mündliche Leistung kann nur bewertet werden, wenn sichergestellt ist, dass jeder SuS die Möglichkeit besitzt an einer Videokonferenz störungsfrei teilzunehmen.

b. Jahrgang 5 und 6:

In der Erprobungsstufe werden die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch im Klassenverband unterrichtet. Es wird eine Binnendifferenzierung vorgenommen.

Jeder Klassenlehrer ist mit mindestens einem Hauptfach in seiner eigenen Klasse eingesetzt und somit in den Distanzunterricht seiner Klasse direkt mit eingebunden.

Die Fachkollegen sind angehalten selbstständig eine Rückmeldung zu geben, wenn ein SuS keine Aufgaben zurückmeldet. In diesem Fall wird der direkte Kontakt zum Elternhaus gesucht, um die Problemstellung zu beseitigen.

Weiterhin haben Eltern die Möglichkeit eine Betreuung ihrer Kinder in der Schule sicherzustellen. Die betreffenden SuS werden in Lernbüros durch schulisches Personal unterstützt.

Fachliche Absprachen werden zwischen den unterrichtenden Lehrern getroffen. Allerdings können auch hier nur grobe Themenabsprachen, Differenzierungsmaterial und zeitlicher Umfang festgelegt werden. Zudem ist mindestens eine der beiden Klassen inklusiv, so dass zusätzlich ein Förderschulkollege zieldifferente Aufgaben⁵ stellt.

c. Jahrgang 7:

Der Jahrgang 7 wird in den Fächern Englisch und Mathematik differenziert unterrichtet. Das Fach Deutsch wird im Klassenverband erteilt.

Die Fachkollegen sind auch in diesem Fall angehalten selbstständig eine Rückmeldung zu geben, wenn ein SuS keine Aufgaben zurückmeldet, so dass der Klassenlehrer interagieren kann.

Im Präsenzunterricht werden in den Hauptfächern Themenabsprachen vorgenommen, so dass ein möglicher Kurs- oder Klassenwechsel keine tiefergehenden Auswirkungen auf den Lernerfolg der einzelnen SuS hat.

⁵ Die zieldifferente Beschulung wird in einem gesonderten Unterpunkt dargestellt.

Während des Distanzunterrichtes ändert sich somit nichts an den fachlichen Absprachen bezüglich der Themen.

Die methodische Umsetzung und Korrektur ist abhängig von der individuellen Lernsituation innerhalb des Kurses und der Klasse. Dies gilt auch für die Rückmeldung der SuS. Hier kann eine tägliche Kontrolle sinnvoller sein als die Bearbeitung eines Wochenplanes.

Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung der Materialien muss abgestimmt werden und es sollte auf eine abwechslungsreiche Aufgabenstellung geachtet werden. Nicht nur die SuS sind zu einer Rückmeldung verpflichtet, auch die LehrerInnen sind angehalten den SuS eine kurze, motivierende Rückmeldung zu geben, um die Motivation aufrechtzuerhalten.

d. Jahrgang 8 bis 10

Allgemeines zu den Jahrgängen:

Die Jahrgänge 8 bis 10 stehen im Zeichen der beruflichen Orientierung und der Entscheidung, welche Abschlussklasse besucht wird. Aus diesem Grund ist auf diese Jahrgänge ein besonderes Augenmerk zu legen.

Im Jahrgang 8 und 9 wird das bereits beschriebene Kurssystem weiter umgesetzt. Am Ende der Jahrgangstufe 9 entscheidet die Leistung und die Belegung in den Kursen über die Zugangsberechtigung zur Klasse 10 Typ A oder 10 Typ B.

Die Klassenarbeiten sind ein wichtiger Bestandteil der Leistungsbewertung und können unter Einhaltung der Hygienebestimmungen im Pädagogischen Zentrum des Schulzentrums Brauck durchgeführt werden. Ein Plan zur Belegung des Raumes wird ausgehangen. Alternativ können die Klassen geteilt und auf mehrere Räume verteilt werden.

e. Jahrgang 8 und 9

Der achte und neunte Jahrgang wird im Distanzunterricht beschult. Hier wird es keine Notbetreuung geben. Die Fachlehrer der Kurse melden an den Klassenlehrer, wenn ein Schüler keine Aufgaben bearbeitet. Auch in diesen Jahrgängen können lediglich fachliche Themen und Material zur Differenzierung abgesprochen werden. Die methodische Aufarbeitung obliegt dem jeweiligen Fachlehrer.

Die Klassenarbeiten werden parallel geschrieben, um eine Vergleichbarkeit weiterhin zu gewährleisten.

f. Jahrgang 10

Im zehnten Jahrgang werden die Hauptfächer im Klassenverband unterrichtet und orientieren sich an der Prüfungsvorbereitung für die Zentralen Prüfungen. Thematische Absprachen und methodische Vorgehensweisen sind nur zwischen den Klassen 10 Typ A möglich. Die Klasse 10 Typ B arbeitet autark. Besonders im zehnten Jahrgang ist der direkte Kontakt zu den SuS unumgänglich. Eine Möglichkeit stellen die Videokonferenzen oder die Nutzung eines Messengers dar. Weiterhin sind SuS der zehnten Klasse in der Lage selbstständig Hilfe einzufordern, so dass auch eine eigene Kontaktaufnahme erwartet werden kann.

5. Wechselunterricht

Der Wechselunterricht wird so organisiert, dass die Klassen geteilt werden und jeweils drei Stunden am Tag im Präsenzunterricht beschult werden und die restliche Zeit im Distanzunterricht arbeiten. Alternativ könnte die gesamte Klasse gleichzeitig im Präsenz- und Distanzunterricht beschult werden, wenn der Unterricht in einer Videokonferenz erteilt wird.

Das Kurssystem ab Klasse 7 wird während des Hybridunterrichtes aufgehoben, so dass alle Klassen im Klassenverband unterrichtet werden.

6. Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Die Leistungen der SuS sollen bewertet werden und mit in die Note „sonstige Leistung“ einfließen.

Die Ergebnisse der SuS sollen von den Lehrern dokumentiert werden. Des Weiteren sollen die SuS auch eine Rückmeldung für ihre Arbeit erhalten. Die Klassenlehrer sollten den Eltern mitteilen, dass die Rückmeldungen über Iserv eingesehen werden können.

Die Beteiligung an Videokonferenzen über IServ kann in die mündliche Note mit einfließen, jedoch sollte das Umfeld und die technische Voraussetzung der SuS mit berücksichtigt werden.

Werden keine Ergebnisse von den SuS abgegeben, dann sollen diese auch als Minderleistung gewertet werden.

7. Informationsaustausch

Die Klassenlehrer sollen den SuS mitteilen, dass sie bei Fragen oder Verständnisproblemen die Fachlehrer über Iserv kontaktieren können. Des Weiteren sollten die Fachlehrer mit den Klassenlehrern sich über den Umfang der Arbeitsaufträge austauschen.

Die Lehrer können über I Serv Messenger eine Gruppe erstellen, damit sie offene Fragen der SuS einfacher und schneller beantworten können.